

# senioren ortenau aktuell

Mitteilungsblatt des Kreissenioresrates  
im Ortenaukreis

Nr. 83 | Ausgabe Dezember 2019



Weihnachten bedeutet:  
Zeit der Herzensfreude  
Jesus, der Retter ist geboren  
Lichtstrahlen der Liebe  
Kraftquelle des Lebens  
Zeit für Ruhe und Stille  
Wärme und Geborgenheit  
Versöhnung und Frieden  
Glück, Freude und Segen

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern, unseren Mitgliedern, Freunden und allen im Ortenaukreis engagierten Seniorenverbänden eine besinnliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie Frieden, Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr 2020.

Unsere Wünsche verbinden wir mit einem herzlichen Dank für die gemeinsame Arbeit zum Wohle älterer Menschen.

Im Namen der Gesamtvorstandschaft des Kreissenioresrates im Ortenaukreis e.V.

*Herbert Vollmer, 1. Vorsitzender*

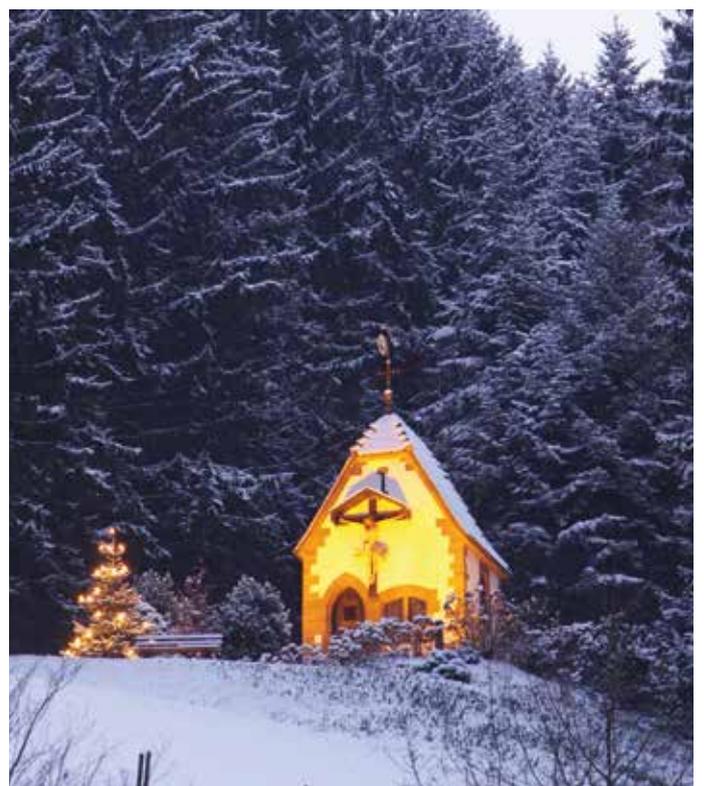


# Hofstetten

## Im Herzen des Schwarzwalds

Es kommt häufig vor, dass die jährlichen 5.000 Übernachtungsgäste zu „Wiederholungstätern“ werden, manche seit 40 Jahren. Im staatlich anerkannten Erholungsort Hofstetten besticht nicht nur die reizvolle Lage im Herzen des Schwarzwalds, vielmehr überzeugen kulinarisches Angebot, Landschaft und Menschen. Ob ein ausgedehnter Spaziergang in eines der idyllischen Seitentäler, eine Wanderung zur Helmut-Rau-Hütte oder zur Grabkapelle des badischen Pfarrers und Schriftstellers Heinrich Hansjakob: im seit Jahren wachsenden Schwarzwalddorf mit

1.800 Einwohnern gelingt es, Traditionen zu bewahren und gleichzeitig offen für Neues zu sein. Zwei Drittel der Gemeindefläche sind bewaldet, das milde und nebelfreie Klima und die sauerstoffreiche Luft der Wälder bieten einen hohen Erholungsfaktor zu jeder Jahreszeit. Die topografische Diversität in den Seitentälern ist beachtlich und spiegelt den „Mittleren Schwarzwald“ wieder. Sie reicht von knapp 260 Metern bis zu mehr als 720 Metern am „Confinium Alemannorum“. Hofstetten ist über eine Kreisstraße in die drei Kilometer benachbarte Marktstadt Haslach im Kinzigtal verkehrstechnisch angebunden, zudem verbindet ein Radweg beide Kommunen.



## Geschichte

Die Geschichte von Hofstetten reicht 2019 insgesamt 666 Jahre zurück. Erstmals 1353 urkundlich erwähnt, ist die Historie der besiedelten Seitentäler, wie die der Breitenebene, bis ins Jahr 1215 zurück verfolgbar. Das älteste Kulturdenkmal „Hesseneck“ ist auf das Jahr 1559 datiert. In dieser Zeit stritten auch die Lehnsherren aus dem Hause Fürstenberg beziehungsweise vom Markgraf von Baden um das Dorf. Die Dorfkirche St. Erhard, welche sich auch im Gemeindewappen wiederfindet, wurde bereits 1493 erwähnt. Die jüngere Geschichte ist zweifelsohne sehr eng mit dem Volksschriftsteller und Pfarrer Heinrich Hansjakob (1837-1916) verbunden, der Hofstetten als „sein Paradies“ bezeichnete und für den ein Zimmer im bis heute betriebenen Gasthaus „Drei Schneeballen“ reserviert war. Seine Grabkapelle ist ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderer, die mit einer herrlichen Aussicht nach Haslach belohnt. In Hofstetten positionierten sich die Bürger schon früher klar und eindeutig: 1933 erzielten die Nazis mit 15,6% das schlechteste Ergebnis in ganz Mittelbaden. Weitgehend unbekannt ist, dass hier auch der letzte kommunistische Minister der westlichen Besatzungszone verstorben ist. Rudolf Kohl (gestorben 1964), verbrachte seinen Lebensabend in Hofstetten. Er war von 1946-1948 KPD-Arbeitsminister in der ersten Regierung von Württemberg-Baden und späterer Bundestagsabgeordneter.

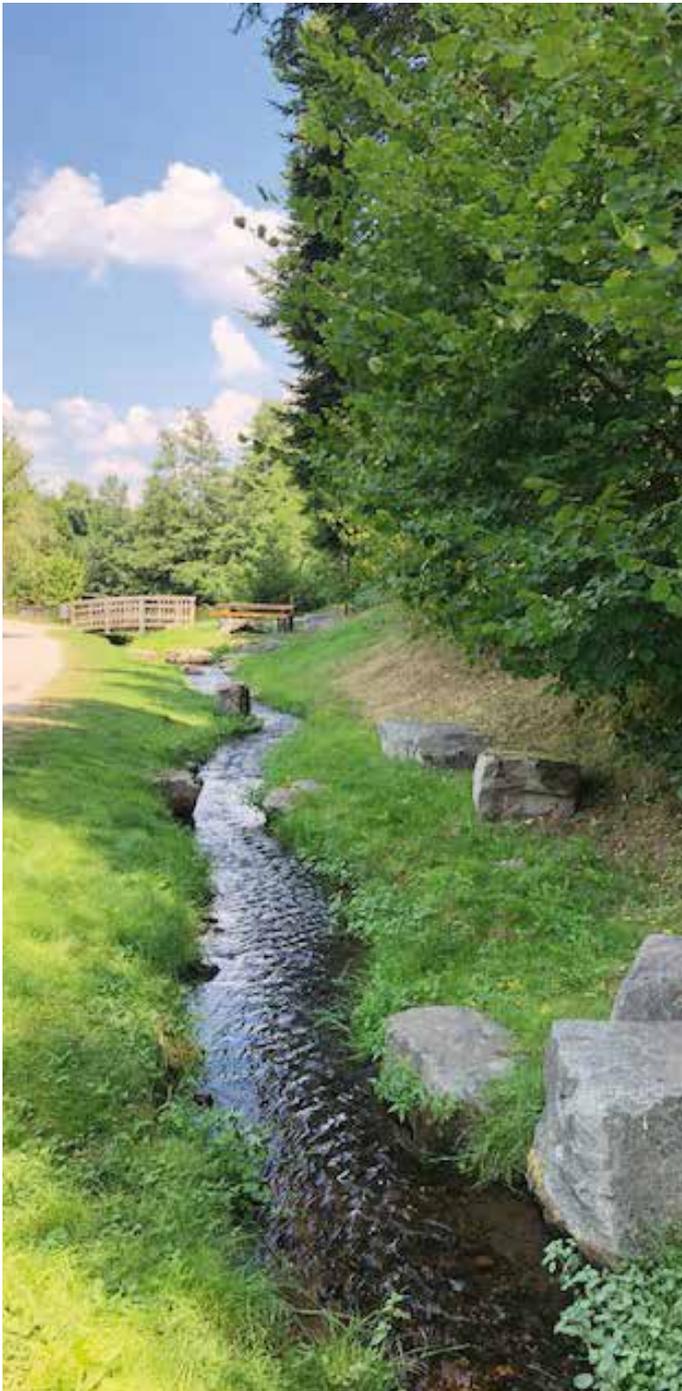
## Leben und Arbeiten

Im Dorf ist eine gute und stabile Infrastruktur vorhanden. Hofstetten verfügt über einen fünfgruppigen kommunalen Kindergarten, eine Grundschule und ist Außenstelle der gemeinsamen Hauptschule Mühlenbach-Hofstetten. Die Gemeinde rüstet sich für die Zukunft: Der Kindergarten mit derzeit noch zwei Kleinkindgruppen soll in den nächsten fünf Jahren am Ortseingang mit einem Investitionsvolumen von bis zu 5,4 Millionen Euro sechsgruppig neu gebaut werden. Mehr als eine Million Euro wurden seit 2018 in den Ausbau der Breitbandversorgung investiert, 2020

sollen Leerrohre auf einer Länge bis zu 7.000 Meter in die Außenbereiche verlegt werden. Der Ortskern wurde mit Fördermitteln aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) in einem Teilabschnitt mit 425.000 EUR grundlegend saniert und auch die Mobilfunkversorgung soll weiter verbessert werden. 2018 wurde das Neubaugebiet mit über 30 Plätzen für Familien fertiggestellt, im Erweiterungsgebiet „Am Schneitbach II“ sollen mittelfristig bis zu 12 zusätzliche Bauplätze geschaffen werden. Im Dorfcafé Kaltenbach, gleichzeitig lokale Bäckerei mit eigener Herstellung, lässt es sich bei selbstgemachtem Kuchen auf der Sonnenterrasse herrlich verweilen. Im Gasthaus „Linde“ und in den „Drei Schneeballen“, dessen Geschichte ebenfalls bis ins Jahr 1493 zurückreicht, werden Gäste aus nah und fern gleichermaßen kulinarisch verwöhnt. Auf der „Biereck“ entsteht derzeit ein neues Seminarzentrum mit Hotelbetrieb, welches auch Schwarzwald-Wanderer in der dann wieder eröffneten Gaststätte willkommen heißen wird. Hofstetten unterstützt die hiesige Wirtschaft und verfügt über einen Gewerbepark, der aktuell vollständig ausgelastet ist. Jedoch sind fast 90% der arbeitenden Bürger Auspendler, was auch die begrenzten Gewerbeflächen widerspiegelt. Das Waldsee-Schwimmbad am Waldrand ist ein wichtiger Erholungsfaktor für die Einheimischen und auch für Ruhesuchende. Dort wird ausschließlich regionales Bio-Hofeis und klimaneutrales Demeter-Stileis verkauft. Die Gemeinde Hofstetten ist überdies 2019 dem europäischen Klima-Bündnis der Kommunen beigetreten und versucht mit lokalen Maßnahmen sich für mehr Klimaschutz zu engagieren.

Das kleine Dorf bietet eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten für jung und alt. Mehr als 20 Vereine sorgen für den Zusammenhalt. Von der Kolpingsfamilie, Trachten- und Volkstanzgruppe über die Frauengemeinschaft bis hin zur Musikkapelle ist alles dabei. In sportlicher Hinsicht sind der Ringerverein KSV 1970 Hofstetten und der SC 1956 Hofstetten auch überregionale Aushängeschilder. Während der KSV bis zu 800 Fans je Heimkampf in der Regionalliga Baden-Württemberg, der zweithöchsten Klasse im Deutschen Ligabetrieb begeistert, mischen die Fußballer





in der Landesliga konstant ganz vorne mit. So sind die Heimspiele ebenfalls ein beliebter Treffpunkt, um ins Gespräch zu kommen. Mit Patrick Neumaier hat 2019 erstmals ein hiesiger Ringer bei den Weltmeisterschaften in Tallin (Estland) eine Silbermedaille erkämpft. Diese und auch die übrigen Vereine tragen viel zum Gemeinleben bei und helfen vor allem Neubürgern schnell im Dorf Fuß zu fassen.

### Zu entdecken

Hier gibt es Einiges zu entdecken. Ein weiterer kurzer Abstecher ist die alte Schwarzwald-Mühle im Ortskern, für Viele ein echter Geheimtipp. Familien und Großeltern verweilen gerne in der Natur auf unserem Waldspielplatz Richtung Erholungsheim „Fehrenbacher Hof“. Kunstinteressierte wiederum begutachten die wechselnden Ausstellungen in der 2018 eröffneten „Kleinen Galerie Nr. 7“ oder im Rathaus. 2019 und 2020 feiern die lokalen Künstler das 20-jährige Jubiläum von „Kunst im Dorf“ mit

wechselnden Aktionen. Feriengäste können sich zudem bei der Gemeindeverwaltung für 20 EUR am Tag E-Bikes ausleihen, um die wunderbaren Hofstetter Seitentäler zu erkunden. Zur Winter- bzw. Vorweihnachtszeit lädt der hiesige Adventsmarkt am 23.11.2019 auf dem Henry-Heller-Platz, benannt nach dem Bürgermeister a.D., ein.

### Hofstetter-Treffen und Partnerschaften

Hofstetten unterhält aktuell keine offiziellen partnerschaftlichen Beziehungen. Alle zwei Jahre treffen sich die „Hofstetter“ wechselseitig. Die Bürger der Gemeinden mit dem gleichen Ortsnamen kommen aus der Schweiz, Österreich und Bayern und feiern sich selbst und als Hofstetter gemeinsam. 2019 wurde ein erster freundschaftlicher Austausch mit der ukrainischen Gemeinde Trostjanetz aus dem Großraum Lemberg (8.500 Einwohner) begonnen, um beim Aufbau und der Entwicklung lokaler Selbstverwaltungsstrukturen zu unterstützen.

# Aus der Arbeit des Kreissenioresrates

## NIEDERSCHRIFT

### 4. Sitzung des Vorstandes am Donnerstag, 26.9.2019

#### TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende Herbert Vollmer begrüßt die Anwesenden, insbesondere den Referenten, Polizeioberkommissar Ralf Kaufmann.

#### TOP 2: Vortrag Polizeioberkommissar Ralf Kaufmann

Inhalt des Vortrags: Kriminalität gegen ältere Menschen. Kaufmann geht insbesondere auf die Betrugsmaschen Callcenter-Betrug, Einzeltrick, falsche Amtsperson, Haustürtrick, aktuelle Maschen der Trickdiebe und Gewinnversprechungen ein. Er weist auf die „rote Karte“ und auf die Broschüre „Im Alter sicher leben“ hin. Wer „Rote Karten“ haben möchte, sollte die Stückzahl Herbert Vollmer mitteilen, er fordert sie bei Kaufmann an.

#### TOP 3: Aufnahme neuer Mitglieder

Berghaupten, Bad Peterstal, Lautenbach, Durbach, Friesenheim, Meißenheim, Oberkirch, Ohlsbach, Ortenberg, Sasbach sowie Einzelperson (Mathias Krögel) haben Aufnahmeanträge gestellt. Den Anträgen der Gemeinden wird einstimmig zugestimmt. Bei der Abstimmung zum Antrag von Herrn Krögel gibt es eine Enthaltung und eine Gegenstimme.

#### TOP 4: Erfahrungsaustausch mit dem KSR Rastatt

Herbert Vollmer weist auf den Austausch hin, der am 31.10. in Bühl stattfinden soll. Alois Niecholot, Regina Ducksch, Uli Ertl, Monika Köbele, Helga Basler und Herbert Vollmer nehmen teil. Die nicht anwesenden Mitglieder können sich noch anmelden.

#### TOP 5: Vorschläge für weitere Arbeitsschwerpunkte

Alois Niecholot schlägt einen Bahnhofscheck im Ortenaukreis vor, in dem die Seniorentauglichkeit geprüft wird. Das Thema soll aufgenommen und ein AK gebildet werden. Darin mitarbeiten wollen Alois Niecholot, Uli Ertl, Ruth Champion und Helga Basler. Bis zur nächsten Sitzung wird ein Konzept erarbeitet. Anskar Hail schlägt vor, dass auch die Behindertenbeauftrag-

te des Landkreises, Anita Diebold zu einem geeigneten Zeitpunkt eingebunden wird, da derzeit ein ähnliches Thema von ihr bearbeitet wird. Anskar Hail berichtet über die Kommunale Gesundheitskonferenz, insbesondere über die Bürgergespräche zur Gesundheitsversorgung im Kreis, die derzeit laufen. Es wird angeregt, das Thema im KSR aufzugreifen. Frau Dr. Feike, Geschäftsstelle Kom. Gesundheitskonferenz, soll zu einer der nächsten Sitzungen eingeladen werden.

Uli Ertl schlägt vor, das Thema „Öffentlicher Nahverkehr“ aufzugreifen, welches im Moment ein großes Thema bei Senioren ist. Auch dieses Thema soll aufgegriffen werden.

#### TOP 6: Bekanntgaben, Anfragen

Herbert Vollmer weist darauf hin, dass am Freitag, 11.10. eine Fahrt zur Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre Kreissenioresrat Rottweil“ geplant ist und fragt, wer mitfahren möchte. Gerti Hätting wird teilnehmen, weitere Interessierte melden sich bitte bis Monatsende bei Herbert Vollmer.

Herbert Vollmer weist auf die Arbeitstagung der Seniorenräte am 14.10. in Lörrach hin und fragt, wer hingehen möchte. Alois Niecholot meldet sich, weitere Interessierte melden sich bitte bis Monatsende bei Herbert Vollmer.

Uli Ertl gibt bekannt, dass der Stadtseniorenbeirat Lahr am 30.10. seinen diesjährigen Seniorentag in der neuen Mehrzweckhalle im Bürgerpark veranstaltet. Eine Einladung wird noch versendet. Eine weitere Mitgliederinfo wird herausgegeben werden: Es soll über die aktuellen Arbeitsschwerpunkte (s. o.) informieren.

Anskar Hail informiert über die Pflegeberufsreform und über deren Umsetzung. Es gibt auf Landkreisebene eine Koordinierungsstelle für die Umsetzung des Pflegereformgesetzes. Die Pflegestützpunkte wurden finanziell gestärkt. Die Personalkapazitäten sollen ausgebaut werden.

**Gez. Edwin Fischer, Schriftführer**

Der Kreissenioresrat bedankt sich bei allen Inserenten, die mit ihren Anzeigen die kostenlose Ausgabe dieses Mitteilungsblattes ermöglichen!



**dkfz.** DEUTSCHES  
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM  
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

50 Jahre – Forschen für  
ein Leben ohne Krebs

**Krebsinformationsdienst.**  
0800 - 4203040  
kostenfrei, täglich von 8 - 20 Uhr  
krebisinformationsdienst@dkfz.de  
www.krebisinformationsdienst.de

- Behandlungspflege
- Hausnotruf
- Alten- und Krankenpflege
- Betreuung zu Hause
- Mahlzeitendienst
- Tagespflege

Wir sind rund um die Uhr für Sie da:

<b>Ettenheim</b> Spitalgasse 1	<b>07822 789170</b>
<b>Friesenheim</b> Am Dorfgraben 2	<b>07821 920610</b>
<b>Grafenhausen</b> Kirchstraße 45	<b>07822 861530</b>
<b>Lahr</b> Albert-Förderer-Straße 1	<b>07821 92395 900</b>
<b>Ringsheim</b> Kirchstraße 3	<b>07822 3009656</b>
<b>Seelbach</b> Eisweiherweg 4	<b>07823 961760</b>

**E-Mail:** [info@sst-lahr-ettenheim](mailto:info@sst-lahr-ettenheim)  
[www.sozialstation-lahr-ettenheim.de](http://www.sozialstation-lahr-ettenheim.de)



**Katholische  
Sozialstation  
St. Vinzenz  
Lahr-Ettenheim e.V.**

**... in der Pflege  
zu Hause**

# Erste gemeinsame Vorstandssitzung der Kreissenioresräte der Landkreise Rastatt und Ortenau

Bei Gesprächen am Rande des Landesverkehrstags in Offenburg stellten die Vorsitzenden Kreissenioresräte von Rastatt und der Ortenau fest, es gibt viele Überschneidungen in der Seniorenarbeit, wovon manche besser gemeinsam angegangen werden sollten. Die beiden Vorsitzenden vereinbarten eine gemeinsame Vorstandssitzung, die nun in den Räumen des DRK-Kreisverbands Bühl stattgefunden hat.

Der Ortenaukreis ist mit 1861 Quadratkilometer (Rastatt 739) der flächenmäßig größte Landkreis in Baden-Württemberg, hat rund 430 000 (232 000) Einwohner in 53 (23) Städten und Gemeinden. Der KSR Ortenau wurde 1984 (2004) gegründet und hat aktuell 162 (66) Mitglieder. Während alle Städte und Gemeinden im Landkreis Rastatt Mitglied im KSR sind, sind es im Ortenaukreis nur rund die Hälfte. Besonders beeindruckt hat die Rastatter Vorstandsmitglieder, dass der KSR Ortenau im Landratsamt eine Geschäftsstelle mit hauptamtlichem Personal hat und in Zusammenarbeit mit einem Verlag 3 x jährlich eine eigene Zeitschrift „senioren aktuell ortenau“ mit einer Auflage von 6.700 Exemplaren herausgibt, die kostenfrei an alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis verteilt wird. Die Ortenauer Vorstandsmitglieder waren von der Präsentation der geplanten Ausbildung zum mobilen Wohnberater, den Alterssimulationsanzügen und dem Rollstuhl/Rollator-Trainingsparcours beeindruckt.

Nach einer angeregten Diskussion waren sich die Teilnehmer einig, die Arbeit wird den Seniorenräten, insbesondere im ländlichen Raum, nicht ausgehen. Als Beispiele wurde unter anderem die zunehmende Vereinsamung der Senioren, viele leben allein im Haus oder in der Wohnung, haben keine Angehörigen in der Gemeinde mehr und kaum noch kommunikative Kontakte. Weitere brandheiße Themen sind aus Sicht der Räte die Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs, die nicht immer taugliche Infrastruktur für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, die lückenhafte Versorgung im Gesundheitsbereich und fehlende Hilfe beim Wechsel von der analogen in die digitale Welt.

Ein Hindernis ihrer Arbeit sehen die Vorstände in dem Begriff „Alt“, keiner der Angesprochenen will alt sein. Der Begriff alt sollte künftig positiver besetzt werden. Kontrovers wurde diskutiert, ob die vom Landesseniorenrat favorisierte Einführung einer analogen Notfalldose vor dem Hintergrund der kurz vor der Einfüh-

rung stehenden digitalen Gesundheitskarte Sinn macht.

Einstimmig beschlossen sie, die gemeinsame Vorstandssitzung jährlich wechselseitig zu wiederholen.

Fest vereinbart wurde ein gemeinsamer Appell zur Gründung von Seniorenräten in allen Gemeinden zu formulieren, es genügt nicht „nur“ Mitglied im KSR zu sein. Erstaunt waren die Teilnehmer, dass in beiden Kreisen, die viele Jahre zurückliegende Kreis- und Gemeindereform noch immer nicht zu einem „Wir-Gefühl“ geführt hat, viele, auch Jüngere, noch immer in den alten kommunalen Grenzen verankert sind. Wir brauchen in allen Gemeinden und Teilorten Menschen, die sich für die Bedürfnisse der älteren Generation stark machen, kontinuierlich die Infrastruktur überprüfen. „Sicher alt werden in der eigenen Wohnung“ und die gemeinsame Ausbildung von Wohnberatern sollen Schwerpunkte der künftigen Zusammenarbeit werden. Weitere gemeinsame Themen sind Aktionen zur Kriminalprävention und gemeinsame Einsätze mit dem Rollstuhl/Rollator-Trainingsparcours in beiden Kreisgebieten.



*Wollen die Zusammenarbeit verstärken und insbesondere die Kräfte bündeln, die Vorstandsmitglieder des KSR Rastatt und des Ortenaukreises.*

**Hans Riemer**

**SK**  
KOMPETENZZENTRUM  
FÜR SENIOREN

*Die gute Adresse für Senioren*

- Stationäre Pflege
- Kompetenzzentrum für Demenz und Alzheimer
- Kompetenzzentrum für Diabetes
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Ambulante Pflegedienste
- Essen auf Rädern

**Sie können täglich neu wählen!**  
**Seniorenresidenz – Sozialstation Kinzigtal**

Auf dem Abtsberg 6 · 77723 Gengenbach · Tel.: 0 78 03 / 9 34 70  
info@seniorenresidenz-kinzigtal.de

Bei uns ist ihre Pflege Herzenssache

**Diakonie Sozialstation Offenburg**

**WIR BERATEN UND BETREUEN SIE GANZ INDIVIDUELL.**

Gemeinsam im persönlichen Gespräch finden wir, die passende Lösung für Sie und Ihre Familie.

Rufen Sie uns an.  
Wir beraten Sie gerne.  
**Tel.: 0781 / 475 - 160**

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Wundbehandlung
- Tagespflege
- Unterstützung im Haushalt
- Nachbarschaftshilfe
- Essen auf Rädern
- Pflege- und Kostenberatung
- Pflegeschulungen

**Diakonie-Sozialstation Offenburg/Ortenau gGmbH**  
Rammersweilerstr. 116 | 77654 Offenburg | Tel.: 0781 / 475-160  
www.dsst-og.de | info@dsst-og.de

# Aus der Arbeit des Landesseniorenrates

## Generationengerechtigkeit Stecken wir doch in einem Generationenkonflikt fest?

### Wo kommt der Begriff „Generationengerechtigkeit“ her?

Wenn man Generationen als gleichwertig betrachtet, dann sollten sie – vom Grundsatz der Gerechtigkeit – im Hinblick auf ihre Chancen gleich gestellt werden, sagen die Forscher. Aber in der politischen Diskussion wird oft die Generationengerechtigkeit mit der Verteilungsgerechtigkeit gleich gesetzt.

Es klingt seltsam, aber die Vorstellung, dass Ressourcen und Reichtümer zwischen den Generationen ungleich verteilt werden, ist durch den Anstieg der durchschnittlichen Lebenserwartung entstanden. Als Bismarck die Rentenversicherung in Deutschland einführte, war die menschliche Lebenserwartung viel niedriger als heute. Die meisten Rentner konnten damals ihre Pension nur eine kurze Zeit genießen. Heute leben die frisch gebackenen Rentner nach ihrer Berentung im Durchschnitt noch 15 bis 20 Lebensjahre – sehr oft, was sehr erfreulich ist, bei guter Gesundheit und aktiv – was aber natürlich auch mehr kostet und dazu führt, dass immer mehr Junge das Auskommen der Älteren finanzieren müssen. Daraus entsteht die Befürchtung, dass die vorhandenen Ressourcen zwischen den Generationen ungleich verteilt werden und die junge Generation insgesamt benachteiligt wird.

### Sind die Ängste der jungen Generation begründet?

Wenn wir einen Blick auf unser Generationenleben werfen würden, dann würden wir feststellen, dass die älteren Menschen ihren sinnvollen Beitrag für die Gemeinschaft leisten: Sie leisten freiwillige Arbeit, die oft nicht genug gewürdigt wird, sie betätigen sich ehrenamtlich, sorgen für Kinder und Enkelkinder und pflegen noch ihre lebenden alten Eltern (von den pflegenden Angehörigen sind rund 35 % selbst 65 Jahre und älter!) Die meisten älteren Menschen sind also bereit, Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu übernehmen.

Es ist daher wenig sinnvoll, die Verteilungskonflikte zwischen den Generationen zu schüren, sondern es ist notwendig, den älteren Menschen mehr Möglichkeiten zu eröffnen, sich in die Gemeinschaft einzubringen, ihnen eine freiwillige Weiterarbeit nach Eintritt in das Rentenalter – auch in Teilzeitarbeit oder flexiblen Arbeitszeitmodellen – zu ermöglichen.

Hinzu kommt, dass auch die jungen Menschen irgendwann alt sein werden (das sollten sie alle nicht vergessen). Daraus folgt, dass unser Generationenverhältnis kein unveränderliches Ganzes darstellt, weil sich Generationen im ständigen Kommen und Gehen befinden. Wir sollen daher über unsere Generationenbeziehungen nicht streiten, sondern sie pflegen und stärken.

**Dr. Andreas Buller**  
(aus *im blick* - 3. Quartal)



Liebevolle Betreuung  
und Pflege daheim

🏠 [www.betreuungswelt-schmidt.de](http://www.betreuungswelt-schmidt.de)  
☎ 07841 - 62 50 29 2 / 0152 - 01 96 63 85  
✉ [stefan.schmidt@betreuungswelt.de](mailto:stefan.schmidt@betreuungswelt.de)

**24** Stunden -  
Betreuung

 **Betreuungswelt**  
Häusliche 24-Stunden-Betreuung mit Herz

## Auf ein Wort



**Liebe Leserinnen und Leser,  
verehrte Damen und Herren,**

sagen Sie nur nicht – ach schon wieder ist das Jahr zu Ende und wie doch die Zeit vergeht. Seien wir ehrlich und dankbar, was haben wir in diesem Jahr doch so alles erlebt, viel Freude und oft viel Spaß mit der Familie, mit Bekannten und Freunden, daheim, in der Nachbarschaft oder in der Seniorengemeinschaft. Vielleicht lässt dies das schnelle Vergehen der Zeit auch erklären.

Aber neben vielen freudigen Ereignissen, für Manche lag Freud und Leid nah beieinander, sodass ich der Hoffnung Ausdruck verleihen darf, das Neue Jahr möge Allen Glück und Gesundheit bescheren.

Erfreulich war in diesem Jahr das vielseitige, ehrenamtliche Engagement zum Wohle der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in den meisten Orten im Ortenaukreis. Hier gilt es einfach mal DANKE zu sagen für den vielen beispielhaften Einsatz.

Sehr erfreulich war in diesem Jahr auch die Tatsache, dass wir wieder neue Mitglieder gewinnen konnte, sowohl Privatpersonen als auch weitere 10 Kommunen sind zu uns gestoßen. Allein in der September-Vorstandssitzung konnten 6 Kommunen als neue Mitglieder begrüßt werden. Werben Sie weiterhin für eine Mitgliedschaft im Kreisseniorerrat, ein Mitgliederbeitrag wird nicht erhoben.

Und noch ein Wort an alle, die Seniorenarbeit betreiben. Schicken Sie mir auch im kommenden Jahr alles Interessante und Wissenswertes, um über ihre Arbeit zu informieren. Je mehr Material ich bekomme, umso interessanter und abwechslungsreicher kann ich SENIOREN ORTENAU AKTUELL gestalten. Aber denken Sie immer daran, wenn Sie einen Bericht oder Bilder schicken, wir leben im digitalen Zeitalter.

Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit, friedvolle wie besinnliche Weihnachtstage und das Jahr 2020 soll all Ihre Wünsche und Hoffnungen Wirklichkeit werden lassen.

*Dies wünsche ich Ihnen allen  
und grüße Sie herzlichst  
Ihr  
Reinhold Heppner, Redaktionsleiter*

**07821 / 93 650**  
[diakoniestation-lahr.de](http://diakoniestation-lahr.de)



**Ihr Partner für häusliche Pflege und mehr ...**

Diakonie

im Verbund mit 

# Berichte aus der Seniorenarbeit

## Stadt Ettenheim

„Sie haben für die Senioren vieles in Bewegung gebracht“

### Sieben Seniorenräte verabschiedet – Alle haben den Seniorenrat mitgegründet

In einer kleinen Feier hat die Stadt und der Seniorenrat die 7 Mitglieder aus seinen Reihen verabschiedet, die im Jahre 2010 den Seniorenrat mitgegründet haben. Karl Stiegeler und Bürgermeister Bruno Metz würdigten deren damaliges und bis heute vielseitiges Engagement für die Anliegen der älteren Generation in der Stadt Ettenheim.

Sie haben damit, so Bürgermeister Bruno Metz, einen wichtigen Anstoß dazu gegeben und dann auch aktiv mitverwirklicht, dass die ältere Generation sich sowohl selbst einbringt als auch in der Stadt mit Vorschlägen und eigenen Aktivitäten aktiv mitwirkt. Karl Stiegeler, seit fünf Jahren Vorsitzender, informierte vorab, dass in der konstituierenden Sitzung des Seniorenrates, der im Juni gewählt wurde, Jörg Wildt mit der Aufgabe des Schriftführers beauftragt wurde. Er dankte dem gesamten Seniorenrat für seine sehr erfolgreiche Arbeit in den letzten 9 Jahren, mit der das Lebensumfeld für die ältere Generation verbessert wurde. Aber auch in generationenübergreifender Wirkung die Gemeinsamkeit gefördert wurde. Jeweils, wo erforderlich, gemeinsam mit der Stadt, oder in eigener Regie. Er erinnerte an den Generatio-

nenspielplatz im Westen der Stadt, an den Bewegungsparcours, wie auch den Seniorenkompass. Eine wichtige Einrichtung wurden das alljährliche Seniorenforum mit hoher Informationskompetenz, wie auch die im Frühjahr stattfindenden Themenabende. Nach zwei Wahlperioden können sie sowohl gut zurückblicken auf eine erfolgreiche Arbeit, als auch durch die Rückgabe des Mandats Platz geschaffen haben, für eine „nachrückende“ Generation an Räten, die mit neuen Gedanken, großem Engagement, das bisher Erreichte erfolgreich fortführen.

#### Verabschiedet

Aus dem Seniorenrat mit Dank verabschiedet wurden Günter Baumann (Ettenheimmünster), Walter Bühler (Altdorf), Gerd Fallsehr, Walter Schaudel, Günther Schrempp, Rudolf Zimmermann, (alle Ettenheim) und Hermine Wildt (Wallburg). Stadt in Bewegung gebracht

Bürgermeister Bruno Metz konnte feststellen, dass die seinerzeitigen Gründer des Seniorenrates zwischenzeitlich vieles in Bewegung gebracht haben und auch die Bedürfnisse der Senioren durch deren Aktivität beachtet und schon vieles verwirklicht wurde. Mit dem seinerzeitigen Vorsitzenden Hans Hug und seinem Nachfolger Karl Stiegeler wurde in intensiver Teamarbeit des gesamten Seniorenrates wichtige Eckpunkte einer guten Entwicklung in die Zukunft verwirklicht. Metz lobte den ganz persönlichen Anteil, den alle Seniorenräte an der positiven Entwicklung haben.

Sie alle haben in der Seniorenarbeit und darüber hinaus die „Stadt in Bewegung“ gebracht, stellte er fest. Dazu gehöre auch das Seniorenbüro, in dem einmal wöchentlich direkte Ansprechpartner zur Verfügung stehen, aber auch die vielen persönlichen Beratungen sei für die ältere Generation unverzichtbar, so Metz. Und sprach allen sein und der Stadt besonderen Dank für die geleistete Arbeit aus, die sowohl im praktischen als auch im ideellen Bereich vielfältige Frucht getragen habe. Wie auch durch die nun „nachgewachsene“ Generation der Seniorenräte neue Bedürfnisse artikuliert und dem wachsenden Bedarf entsprechend auch eingefordert werden.

Er überreichte den ausscheidenden Seniorenräten ein kleines Geschenk und eine Flasche Wein, mit den besten Wünschen für die weitere persönliche Zukunft.

#### Herbert Birkle



v.l.n.r.: Günther Schrempp, Rudolf Zimmermann, Günther Baumann, Bruno Metz, Walter Schaudel, Karl Stiegeler, Gerd Fallsehr. Nicht auf dem Bild Walter Bühler und Hermine Wildt.

Foto: Herbert Birkle

**Haus Sonnenschein**  
Seniorendienste  
...entdecke Dein Lächeln neu!  
Tagesbetreuung wie ich sie möchte.  
Dauer - Kurzzeit - Tagespflege  
Telefon 07808-913999 • Binzurgstraße 12 • 77749 Hohlberg-Hofweier  
www.pflege-sonnenschein.de

**Die Tagespflege der Diakonie-Sozialstation**  
Jetzt auch SAMSTAGS  
Für daheim lebende Senioren, zur Entlastung pflegender Angehöriger. Probieren Sie unser Angebot für ein oder zwei Tage unverbindlich und kostenfrei aus. Unser Betreuungsteam freut sich auf Sie! Ein Fahrdienst steht für Sie zur Verfügung.  
MONTAG - SAMSTAG von 8.00 - 16.30 Uhr für Sie da!  
Wir beraten Sie gerne 0781 / 475-160  
Diakonie-Sozialstation Offenburg/Ortenau gGmbH, Rammersweierstr. 116, 77654 Offenburg, www.dsst-og.de - info@dsst-og.de

# Umfassender Wechsel im Seniorenrat Ettenheim

## In dem Ettenheimer Gremium wurden sieben von 15 Mitgliedern neu gewählt

Der Arbeitskreis Generationen hat für die vierte Wahlperiode die Mitglieder des Seniorenrates gewählt.

Dabei erfolgte ein starker Generationenwechsel, da sieben der 15 Mitglieder des Seniorenrates, alle seit 2010 im Amt, nicht mehr kandidiert haben. Die neue Vertretung muss jetzt noch vom Gemeinderat bestätigt werden.

Vorsitzender Karl Stiegeler erinnerte vor der Wahl an die Gründung des Seniorenrates im Jahre 2010. Er hat vorrangig die Aufgabe, die Senioren in der Stadt im kommunalen Bereich zu vertreten, ihnen Hilfe und Beratung zu geben und ihre Interessen wahrzunehmen. Gleichzeitig soll generationenübergreifend die Verbindung der Menschen in der Stadt gefördert werden, vor allem mit dem alljährlichen Seniorenforum. Wie Karl Stiegeler sagte, gelte es, die Arbeit weiter fortzuführen. Die demografische Entwicklung lasse den Anteil der älteren Generation weiter anwachsen, die „jungen Alten“ seien aber auch ein wichtiger Teil der Bevölkerung mit weiterhin eigenem Engagement.

Stiegeler nannte die drei „L“ für die gute Voraussetzungen geschaffen werden sollen: Laufen (also Bewegung); Lernen (also geistig aktiv zu sein) und Lachen (Fröhlichkeit statt Einsamkeit im gemeinsamen Leben und Erleben zu pflegen).

Der Seniorenrat werde, so Stiegeler weiter, das Miteinander der Generationen in der Stadt fördern, die Senioren informieren und beraten. Dazu gehöre auch das Seniorenbüro im Rathaus, in dem jeweils mittwochs ein Vorstandsmitglied zum persönlichen Gespräch anwesend sind.

## Wahlen

**Nicht mehr kandidiert haben:** Günter Baumann, Walter Bühler, Gerd Fallsehr, Walter Schaudel, Günther Schrempp, Hermine Wildt und Rudolf Zimmermann.

**Gewählt:** Gerhard Henninger, Helmut Krieg, Siegfried Moser, Gertrud Rauer, Karl-Heinz Weber, Beate Weber, Jörg Wildt (alle neu), Herbert Andlauer, Gisela Blank, Leo Enderle, Hans Hug, Rüdiger Kaminski, Jacqueline Schmidt, Karl Stiegeler und Margrid Striegel.

Vorsitzender: Karl Stiegeler.

Stellvertreter: Rüdiger Kaminski.

Protokollantin: Gisela Blankur

## Der neu gewählte Seniorenrat der Stadt Ettenheim



Foto: Herbert Birkle

# STADTRHEINAU

## Seniorenrat Rheinau in der zweiten Amtsperiode

Am 02.10.2019 fand die konstituierende Sitzung des zweiten Rheinauer Seniorenrates statt.

Zuvor wurden die Mitglieder von Bürgermeister Michael Welsche für die Amtsperiode 2019 bis 2024 verpflichtet. In seiner ersten Amtszeit brachte das Gremium eine Broschüre mit Angeboten für Senioren in Rheinau heraus, gab dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung Anregungen zur Friedhofsgestaltung und eine Empfehlung zur Einrichtung einer barrierefreien Toilette am Marktplatz in Freistett. Mitglieder des Seniorenrates vertraten die ältere Generation auch in Arbeitskreisen der Stadt.

Sehr gut angenommen wurden Kurse für PC und Smart-Phone. Etwa 100 Senioren nahmen dieses Angebot an.

Der neue Seniorenrat hat geplant diese Kurse weiter anzubieten und weitere seniorenrelevante Themen aufzugreifen. Auch Vorträge und Fahrten sollen wieder durchgeführt werden.



Der zweite Rheinauer Seniorenrat hat seine konstituierende Sitzung im Bürgersaal des Rheinauer Rathauses abgehalten.

## Das Problem!



## Zwischen Krankenhaus und Reha

## Die Lösung!



### Ihr (Genesungs) Urlaub im GesundheitsHotel

- ambulanter Pflegedienst
- Krankengymnastik, Physiotherapie
- Apothekenservice
- Vollpension und Zimmerreinigung
- Wäscheservice
- Fußpflege und Friseur

GesundheitsHotel Das Bad Peterstal

[www.dasbadpeterstal.de](http://www.dasbadpeterstal.de) | Tel. 07806-986 600

# Stadt Oberkirch

## Erste Sitzung des neuen Seniorenbeirats

Zu seiner ersten Sitzung nach der Kommunalwahl traf sich am Dienstagabend der Oberkircher Seniorenbeirat. Bürgermeister Christoph Lipps verabschiedete im Rahmen des Treffens die ausgeschiedenen Mitglieder und begrüßte die neuen Beiräte. In der Sitzung gab sich das Gremium auch eine Richtlinie für die eigene Arbeit.

Bürgermeister Christoph Lipps dankte den Bürgerinnen und Bürgern für ihr gezeigtes Engagement in den vergangenen fünf Jahren. Sein besonderer Dank ging an die Mitglieder des Beirats, die nun ihre ehrenamtliche Arbeit aufgaben. „Sie haben sich mit viel Engagement für die Sache der Senioren eingebracht“, hob er hervor. Der Seniorenbeirat setzt sich aus Vertretern der Gemeinderatsfraktionen, der Verwaltung sowie verschiedenen Altenorganisationen aus Oberkirch und den Ortschaften zusammen. Ziel der gemeinsamen Arbeit sei es „Oberkirch noch seniorengerechter zu gestalten“. Begrüßen konnte Lipps an dem Abend auch die neuen Mitglieder des Beirats.



*Nach der ersten Sitzung versammelten sich die Seniorenbeiräte zusammen mit Bürgermeister Christoph Lipps (untere Reihe links) und Seniorenbeauftragte Sabrina Lusch (untere Reihe rechts) für ein Gruppenbild.*

*Bild: Ulrich Reich/Stadt Oberkirch*

## Angebote für Senioren

Inhaltlich hat der Oberkircher Seniorenbeirat auch noch gleich in seiner ersten Sitzung gearbeitet. Ein Punkt waren dabei die Richtlinien für die eigene Arbeit des Beirats. Diese hatte er sich in der Februarsitzung erarbeitet. Der Gemeinderat hat die Richtlinien dann im April verabschiedet. Nun hat der Beirat seine Vorgaben bezüglich Zusammensetzung, Ziele und Arbeitsweise auch noch einstimmig beschlossen. Daneben wurden noch zwei künftige Projekte besprochen.

Nach dem Bühler Vorbild soll ein „Studierkreis-Ü60, Leben-Lang-Lernen“ in Oberkirch starten. Sabrina Lusch, Seniorenbeauftragte der Stadt Oberkirch, stellte kurz das Curriculum vor. Einmal im Monat wird über die Winterzeit von Oktober 2020 bis März 2021 zu einem Vortrag in den Veranstaltungsraum der Mediathek eingeladen. Dazu hat sich ein kleines Organisationsteam mit Christa Bechtel, Dr. Konrad Staiger und Ulla Hodapp um die Ideengeberin Margrit Bock gebildet. Für die Teilnahme an der Reihe wird ein kleiner Beitrag erhoben. Auf positive Resonanz stieß dieser Vorschlag unter den Seniorenbeiräten, könne er doch eine Lücke im bereits bestehenden Angebot für Senioren schließen.

Ebenso wurde zum Ausbildungskurs „Lebensqualität im Alter“ informiert. In der Vergangenheit gab es schon vier Mal für Interessierte die Gelegenheit, an einem von der Stadt Oberkirch geförderten „Lima“-Kurs teilzunehmen. Nun soll im Frühjahr 2020 an acht Terminen erneut ein Kurs angeboten werden. Der Kurs hat die Förderung der Gesundheit an Körper, Geist und Seele zum Ziel. Die bewährten Referenten Elfi Eichhorn-Kösler und Johan-

nes Braun stehen als Referenten zur Verfügung. Den Abschluss der ersten Sitzung bildeten noch Hinweise zur eigenen Arbeitsweise des Seniorenbeirats sowie Informationen vom Dachverband für die Seniorenarbeit auf Landesebene. Für bereits aktive Ehrenamtliche und solche, die sich gerne künftig engagieren möchten, steht Sabrina Lusch als Seniorenbeauftragte der Stadt Oberkirch gerne für weitere Fragen und Informationen zur Verfügung: 07802 82-169 oder per E-Mail: s.lusch@oberkirch.de.

## Seniorentelefon nun im Hauptgebäude (Die bekannte Nummer bleibt: 82-444)

Seit dem Jahr 2005 ist das Oberkircher Seniorentelefon unter 07802 82-444 dienstags und donnerstags, in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr erreichbar. Nun sind die ehrenamtlichen Helfer im Hauptgebäude des Rathauses erreichbar. Die Telefonnummer bleibt unverändert.

Das Seniorentelefon steht älteren Mitbürgern und deren Angehörigen als Ansprechpartner zur Verfügung. Rund 400 Anrufe nehmen die Ehrenamtlichen im Jahr entgegen. Ein Großteil der Anrufe sind dabei Anmeldungen für den Mittagstisch des Oberkircher Seniorennetzwerks „Von Mensch zu Mensch“ im Bürgertreff. Aber oft sind es auch Anfragen zu Hilfsdiensten, Anmeldungen zu Veranstaltungen oder sonstige Anfragen an das Seniorennetzwerk. Eine kleine Kartei, in der alle ehrenamtlichen Helfer aufgeführt sind, hilft dabei den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Seniorentelefons eine möglichst passende Antwort auf die Anfragen zu finden. Klar geregelt ist, was das Seniorentelefon nicht leisten kann: alle pflegerischen und professionellen Dienstleistungen vermittelt die Einrichtung nicht. In der Regel nimmt einer der Ehrenamtlichen den Anruf unter der 07802 82-444 in der Zeit persönlich entgegen. Ansonsten können Nachrichten auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden.

Ab sofort ist das Oberkircher Seniorentelefon dienstags und donnerstags von 15:00 bis 17:00 Uhr im Rathaus neben der Information in Raum 1.13. erreichbar.

## Informationen zu den Angeboten

Wer sich darüber hinaus über die Angebote für Senioren in Oberkirch informieren will oder selbst sich engagieren möchte, der kann sich gerne bei Sabrina Lusch melden. Die städtische Seniorenbeauftragte hat ihr Büro ebenfalls im Rathaus - in Raum 1.14.

Spezielle Servicezeiten hat Sabrina Lusch nicht. Grundsätzlich ist sie zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses erreichbar. Damit aber niemand vor einer verschlossenen Tür steht, der mit ihr sprechen will, sollte vorher ein Termin vereinbart werden. Seniorenbeauftragte Sabrina Lusch ist erreichbar unter Telefon: 07802 82-169 oder per E-Mail: s.lusch@oberkirch.



*Die Aufnahme zeigt Sabrina Lusch und den Sachgebietsleiter „Bürgerservice und Soziales“ Bernhard Wolf mit Mitgliedern des Seniorentelefons, von links: Sabrina Lusch, Manfred Wisgott, Angelika Maier, Franz Huber, Franz Schweiger, Andreas Riebold und Bernhard Wolf. Es fehlt auf dem Bild Ingrid Zdrahal.*

*Photo: Ulrich Reich/Stadt Oberkirch*

# Ohlsbacher Seniorenfahrten

## Rückblick Tagesfahrt vom 21. September 2019 zur Rothaus Erlebnistour

Mit 55 Senioren bei schönstem Herbstwetter auf einem Tagesausflug in bester Stimmung. Um 7:00 Uhr war Abfahrt am Dorfplatz mit ZimBus Fahrer Christoph und Organisator Helmut. Bei einer zweistündigen Busfahrt gegen 09:30 Uhr bei der Rothaus Brauerei angekommen, wurden wir zu einer 90-minütigen Brauerei-Besichtigung eingeladen. Nach der Besichtigung ging es zum Mittagessen in den Brauerei-Gasthof. Dort gab es für alle Teilnehmer den Rothaus-Landteller. Ab 13:00 Uhr wurden wir zur Fahrt mit dem Rothaus-Express zum Schluchsee zur Rundfahrt auf der MS eingeladen. Nach der Beendigung der Schifffahrt stand schon der Bus zur Rückfahrt bereit.

Die Sonne strahlte den ganzen Tag und eine wunderschöne Fahrtstrecke über Feldberg, Titisee, Furtwangen, Triberg brachte uns der Bus zum letzten Stopp nach Unterentersbach ins Gasthaus Rebstock bei bester Bewirtung. Kleine Überraschung die Verlosung der 10 Preise. Bei ausgelassener Stimmung wurden auch Lieder gesungen „Wenn alle Brunnlein fließen“. Zum Abschluss das Badner Lied. Gegen 20:30 Uhr war sodann Aufbruchstimmung und alle Senioren waren vom Tagesausflug begeistert. Ein wunderschöner Tag ist viel zu schnell zu Ende gegangen und alle freuen sich schon auf die nächste Seniorenfahrt.

Zur Erinnerung ein gemeinsames Foto der großen, fröhlichen Seniorengruppe.



ZimBus-Reisen mit Fahrer Christoph

Familie Helmut Stehle

### HERR; EIN JAHR IST FÜR DICH NUR EIN AUGENBLICK

Herr, ein Jahr ist für dich nur ein Augenblick.  
Für uns aber ist es 365 Tage lang, breit, tief, unübersehbar.  
Herr, jedes Jahr ist vollgepackt für uns mit Gutem und mit Bösem.

Jedes Jahr bringt uns näher zu dir.  
Jahre mit abgefahrenen Straßen, mit Kurven und Pannen,  
mit verpassten Anschlüssen und Gelegenheiten.  
Herr, jeder Tag ist in deiner Gnade neu seitdem du den Regenbogen deiner Güte an den Himmel gemalt hast.  
Herr, wir wachsen in deiner Sonne, mit deinem Geist.  
Herr, mir dir wird das Jahr zu einer Gnadenspanne.  
Wie du die Haare auf meinem Kopf zählst, so hast du auch meine Tage gezählt, meine Minuten und Sekunden.

Ich danke dir für die 365 Tage hinter mir.  
Ich danke dir für die 365 Tage vor mir.

AUS AFRIKA  
Nach Psalm 31: Meine Zeit in deinen Händen

## Beratung rund um Pflege und Versorgung Mittleres Kinzigtal

Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis und die Demenzagentur Kinzigtal informieren umfassend über alle Hilfsangebote für ältere, behinderte und kranke Mitbürger im Kinzigtal. Die Beratungsstelle informiert neutral und unabhängig über sämtliche Pflege- und Hilfsmöglichkeiten aller Anbieter, zeigt Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten auf und hilft bei der Antragstellung. Für wenig mobile Menschen bietet der Pflegestützpunkt auch Beratung zuhause und Videoberatung an. Die Beratung ist kostenlos.

Die Arbeit des Pflegestützpunkts wird unterstützt aus den Mitteln der gesetzlichen Pflegeversicherung, des Ortenaukreises, der Kinzigtäler Kommunen und der AG Pflege und Versorgung Kinzigtal.

### Kontakt und weitere Informationen:

Pflegestützpunkt Ortenaukreis + Demenzagentur Kinzigtal,  
Herr Allgaier, Sandhaasstr. 4, 77716 Haslach,  
Tel: 07832 99955-220, Mail: kontakt@psp-kinzigtal.de,  
www.pflegestuetzpunkt-ortenaukreis.de



Bericht der Veranstaltung folgt in der nächsten Ausgabe

 RESTAURANT · SEETERRASSE  
**Karpfenstüble**  
KIPPENHEIMWEILER AM SEE  
Am Waldmattensee 6 | 77933 Kippenheimweiler | Tel. + Fax 0 78 25 / 77 52

*Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit,  
frohe Weihnachtstage, einen guten Rutsch ins  
neue Jahr und freuen uns auf Ihren Besuch!*

**Fisch- und Fleischspezialitäten, Vesper, täglich Kaffee  
und Kuchen, durchgehend warme Küche  
Auf Wunsch bieten wir auch seniorengerechte Portionen.  
Reserverungen für Gruppen sind erbeten.**

**Unsere Öffnungszeiten:**  
täglich ab 10.30 Uhr, Sa., So. und Feiertag ab 9.30 Uhr,  
Mittwoch Ruhetag (auf Wunsch/Reservierung auch geöffnet)

# Ökumenischer Hospizdienst Achern – Achertal unterwegs in Straßburg

Rund 25 ehrenamtlichen Mitarbeiter des ökumenischen Hospizdienstes Achern – Achertal trafen sich dieser Tage zum Jahresausflug. Mit drei Bussen ging es über die Landstraßen zuerst zur Besichtigung mit Führung des Krematoriums La Roberstau in Straßburg. In einer rund zweistündigen Führung durch die geschichtsträchtige Anlage konnten die Teilnehmer um Silke Bohnert, Annette Pflieginger und Manfred Scheurer, welche die Fahrt als Koordinatoren begleiteten, die Bestattungsrituale in Frankreich näher kennenlernen. Beeindruckend der alte große Friedhof rund um das Krematorium und die verschiedenen Möglichkeiten Abschied von einem geliebten Menschen zu nehmen. Manchmal werden hier an einem Tag mehr als 15 Menschen verbrannt. Die Angehörigen bekommen Raum und Zeit, in Würde und Begleitung Abschied zu nehmen. Viele Fragen der Teilnehmer konnten beantwortet werden.

Mit dem Bus ging es dann weiter in die große Hauptstadt des Elsasses. Hier wurde dann im Restaurant „Aux armes de Strasbourg“ Zum Stadtwappen gut zu Mittag gegessen. Diese Empfehlung von Fr. Laspeyres war genau richtig. Sie hatte auch im Vorfeld dankeswerterweise die Fahrt und Führung dank ihrer perfekten Sprachkenntnisse mitorganisiert.

Doch viel Zeit für eine Erholung blieb bei der Mittagshitze nicht. Abkühlung sollte eine geführte Bootsfahrt auf der Ill bringen. Das kaiserliche Stadtviertel der Neustadt bis zum Europäischen Parlament wurde von der Wasserseite aus in Augenschien genommen.

Nach der Bootstour war Zeit, um sich Erfrischung mit einem Eis oder kühlen Getränken rund um das alte Zentrum Straßburgs zu gönnen. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ging es dann wieder zurück zum Parkplatz am Krematorium. Da standen die Busse für die Heimfahrt. Nicht ohne gymnastische Einlagen, der Parkplatz war zwischenzeitlich gesperrt und ein Zaun musste überwunden werden, um an die Busse zu gelangen, trat die Gruppe gutgelaunt und voll mit neuen Eindrücken die Heimfahrt an.

Der ökumenische Hospizdienst Achern – Achertal ist unter [info@hospizdienst-achern.de](mailto:info@hospizdienst-achern.de) oder [www.hospizdienst-achern.de](http://www.hospizdienst-achern.de) oder Tel.: 07841-21391 in Achern in der Kirchstraße 25 erreichbar.

**Manfred Scheurer**



**Gengenbacher Pflegenetzwerk e.V.**  
Pflegedienstleistung aus einer Hand

**PFLEGE- UND BETREUUNGSHEIM**  
Ortenau-Klinik

**Pflegeheim AM NOLLEN**  
Ökumenische Sozialstation St. Martin  
Gengenbach-Hiltberg e.V.

<p><b>Stationäre Pflege</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegebedürftige und altersverwirrte Menschen</li> </ul>	<p><b>Begegnungsstätte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagesbetreuung im „Rondo“ und im „Charlotte-Vorbeck-Haus“</li> <li>• Essen auf Rädern</li> </ul>	<p><b>Pflege zu Hause</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauswirtschaftliche Versorgung</li> <li>• Hausnotruf</li> </ul>
---	--	--

**Beratung in allen Fragen rund um die Pflege und Finanzierung**

Pflege- u. Betreuungsheim 07803-8050 <a href="http://www.pflege-betreuung-ortenau.de">www.pflege-betreuung-ortenau.de</a>	Pflegeheim a. Nollen 07803-926890 <a href="http://www.pflegeheim-am-nollen.de">www.pflegeheim-am-nollen.de</a>	Ökum. Sozialstation 07803-880540 <a href="http://www.sozialstation-gengenbach.de">www.sozialstation-gengenbach.de</a>
--	---	--

Beratung u. Tagesbetreuung: Rufen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.  
Charlotte-Vorbeck-Haus 07803-9214848 • Rondo 07803-9226360

# Seniorenwerk Haslach

Mit einem Grillfest zum Sommeranfang und einem Grillfest als Sommerabendtreff verwöhnt das Seniorenwerk alljährlich Haslachs Senioren mit leckeren Grillspezialitäten. Zusätzlich wird immer noch ein großes Salatbuffett aufgebaut, was die Gäste immer besonders erfreut. Zu diesen beiden Grillfesten freuen sich im Rahmen des Jahresprogramms die Senioren immer auf das Fest „Schlemmen mit Erdbeeren“ und auf das Herbstfest mit Neuem Wein und Zwiebelkuchen. Beim Herbstfest sorgt ein Flohmarkt für manchen Schnäppchenjäger für tolle Dinge. (he)



Die fünf wertvollsten Geschenke  
kann man nicht in Geschenkpapier einpacken:

Liebe, Freundschaft,  
Lächeln, Verständnis, Zeit



- **Betreuung mit Herz**
- **Kurzzeit- und Dauerpflege**
- **Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen**

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!



Seniorenzentrum  
**Ludwig-Frank-Haus**

Marie-Juchacz-Str. 8  
77933 Lahr

Tel.: (0 78 21) 92 29-0  
[www.ludwig-frank-haus.de](http://www.ludwig-frank-haus.de)

## Neues aus Wittenweier

Im ersten Halbjahr traf man sich einmal im Monat im alten Pfarrhaus, um sich auszutauschen über privates, weltliches und kirchliches. Daneben wurden Geschichten erzählt und Gedichte vorgetragen.

Am 04. April machten mehr als 40 Senioren/innen mit dem Bus einen Frühlingsausflug. Bei der Abfahrt regnete es in Strömen. Die Fahrt führte über Kippenheim, Münchweier in Richtung Freiamt. Je höher unser Bus den Berg erklimmte, desto weißer wurde die Landschaft. Es schneite wie verrückt und es herrschte tiefer Winter hier oben. In Freiamt im Café Duft war die erste Station. Im warmen Café mit leckerem Kuchen und Kaffee taute man so richtig auf, denn die Unterhaltung nahm kräftig zu. Danach ging die Fahrt wieder runter in die Rheinebene in Richtung Kaiserstuhl. Endlich Frühling - die Kirschbäume blühten schon. In der Strauße "die Scheune" in Jestetten fand der Abschluss statt, um dann gestärkt die Heimreise anzutreten. Am 08. April machten sich 50 Senioren/innen auf den Weg zum Europapark. Sie verlebten bei schönem Wetter einen wunderbaren Tag.

Bei herrlichem Juliwetter wurde im Pfarrgarten der Grillnachmittag abgehalten. Beim Septembertreffen besuchte uns Bürgermeister Brucker zu einem Meinungsaustausch über die Sorgen und Wünsche der Senioren/innen. Anschließend übte man sich noch beim Gehirnjogging. Des weiteren folgte noch im September bei herrlichem Wetter der Herbstausflug. 45 Senioren/innen machten sich mit dem Bus Richtung Baden-Baden auf den Weg. In Baden-Baden wurde zuerst der Berg Merkur angefahren, um dann mit der Bergbahn nach oben zu fahren. Man stärkte sich dann bei Kaffee und Kuchen, um anschließend den Aussichtsturm zu besteigen oder einen kleinen Spaziergang zu machen. Die Aussicht auf Baden-Baden und die umliegende Bergwelt war sehr schön. Danach ging es wieder mit dem Bus in die Innenstadt, von wo aus eine Stadtrundfahrt mit dem Bähnle stattfand. Der Abschluss fand dann im Hofladen Müller in Berghaupten statt. Am letzten Tag in September traf man sich beim Eierhof Zeller zum Flammenkuchenessen.

**Karlheinz Rohde**

### Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

#### Wir bieten Hilfe an

- Bei häuslichen Arbeiten
- Begleitdienste
- Individuelle Betreuung
- Hilfeleistung bei Demenzerkrankungen
- Kochstudio für Senioren
- Kochtreff für leicht demenzranke Menschen



### Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Kaiserstraße 48, Telefon (07821) 37020



### Bernd Bitsch

77963 Schwanau-Allmannsweier,

Ölerweg 6

Büro

Allmannsweierer Hauptstr. 28,

Tel. 0 78 24 / 33 80

## Häuslicher Krankenpflege- und Sozialdienst

Wir betreuen Sie in Schwanau, Friesenheim, Meißenheim, Neuried, Kappel-Grafenhausen und Rust

## Tierischer Besuch im Alfred-Behr-Haus Haslach



### Große Freude brachte Ponydame Dusty ins Alfred-Behr-Haus.

Schon bei der Ankunft des hübschen Vierbeiners überzeugte Dusty mit absoluter Ruhe und Souveränität. Viele Bewohner waren hoch erfreut über den tierischen Besuch und auch Dusty schien ihren Ausflug ins schöne Kinzigtal sehr zu genießen.

Für die aktiveren Bewohner stand sie still und lies sich streicheln, für die in ihrer Mobilität eingeschränkten Bewohner kam sie auch gerne näher und trat so in Kontakt.

Im Anschluss durfte Dusty noch ein halbes Stündchen im Atrium des Hauses verweilen, wo sie in friedvoller Stille durch Bewohner und auch Mitarbeiter beim grasen beobachtet wurde.

Rundum ein gelungener Besuch, welcher auch im kommenden Jahr wieder fest eingeplant wird.

## Der Deutsch - Israelische Arbeitskreis Südlicher Oberrhein e.V. (DIA) kann folgende für die Seniorenarbeit sicherlich interessante Vorhaben anbieten

### Im Sommer:

Führungen durch das ehemals jüdische Kippenheim mit Synagoge, Führung auf jüdischen Spuren in Ettenheim, Führung durch den jüdischen Friedhof in Schmieheim.

### Im Herbst / Winter:

Dokumentarfilm „Günther Stein, die Lebensgeschichte eines deutschen Juden“, Dokumentarfilm vom Besuch ehemaliger jüdischer Bürger in Kippenheim/Schmieheim.

Insbesondere der 76 min. dauernde Dokumentarfilm mit dem 1922 in Freiburg geborenen und mit jüdischen Familien in Haslach verwandten, in Grenzach aufgewachsenen, in Lörrach als Schüler die Belästigungen der Nazis erlebt habenden, dann nach Palästina emigrierten und 2016 in Ramat Hasharon / Israel verstorbenen Zeitzeugen kann für die ältere Generation rückblickend auf deren eigene Geschichte und auf neuerlich auftretende antisemitische Tendenzen bedeutsam sein.

Preise für diese Angebote sind jeweils verhandelbar.

### Anfragen bei:

Deutsch - Israelischer Arbeitskreis Südlicher Oberrhein e.V., DIA Robert Kraiss, Im Altwick 11, D-77955 Ettenheim, 07822-5804, RoKraiss@web.de.

# Die Zeit der Vorfreude

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...“ Die Adventszeit ist die festlich begangene Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten. Adventskränze und Adventskalender werden aufgestellt und Adventslieder gesungen. Woher kommen diese Bräuche?

In den vier Wochen vor Heiligabend bereiten sich Christen in aller Welt auf das Weihnachtsfest vor, bei dem die Ankunft (auf lateinisch „adventus“) Jesu Christi gefeiert wird. In vielen Familien schmückt dann ein Adventskranz das Wohnzimmer, ein Adventskalender versüßt den Kindern ihr Warten auf das Christkind, gemeinsam backt man Weihnachtsplätzchen und trifft sich zum Adventssingen. Vielerorts führen Kinder während dieser Zeit auch Krippenspiele auf, in denen die Weihnachtsgeschichte anschaulich wird.

## DER ADVENTSKRANZ – eine deutsche Erfindung

Diese Adventsbräuche sind auf der ganzen Welt verbreitet. Dabei ist speziell der Adventskranz eine deutsche Erfindung. Der Hamburger Theologe Johann Hinrich Wichern (1808 – 1881) zog einige Waisenkinder auf. Vor Weihnachten fragten ihn die Kinder immer wieder, wann endlich das Christkind komme. Wichern kam auf die Idee, eine Art Kalender zu bauen: Auf ein altes Wagenrad stellte er 19 kleine und vier große Kerzen. Jeden Wochentag in der Adventszeit zündete er nun jeweils eine kleine Kerze mehr an, an den Adventssonntagen erleuchteten zusätzlich die großen Kerzen die Stube. Wicherns kreative Konstruktion fand ab 1840 in ganz Norddeutschland Verbreitung. Viele Menschen beschränkten sich allerdings auf die vier großen Kerzen und verzierten dafür das Holzrad mit Tannengrün. Seit 1900 gehört der Adventskranz fest zum deutschen Weihnachtsbrauch und wurde in vielen anderen Ländern der Welt übernommen.



Foto: Angie Conscious, pixelio.de

## DER ERSTE ADVENTSKALENDER – 24 Kreidestriche

Wie der erste Adventskranz dienten auch die Adventskalender als Zählhilfe für Kinder. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden in einigen Familien 24 Kreidestriche an die Tür gemalt. Die Kinder durften in der Adventszeit täglich einen Strich wegwischen. Andere legten 24 Strohhalme neben die zunächst leere Krippe und die Kinder durften jeden Tag einen der Halme zum Figurenensemble hinzufügen. So war die Krippe erst an Heiligabend komplett.

## AUCH OHNE SCHOKOLADE EIN VERKAUFSSHIT

Den ersten industriell gefertigten Adventskalender brachte 1908 der Pfarrerssohn Gerhard Lang in München auf den Markt. Langs Kalender kamen ohne Süßigkeiten aus und waren eher Bastelbögen. Jeden Tag in der Adventszeit durften die Kinder ein weihnachtliches Bild aus einem Papierbogen ausschneiden und auf einen anderen Bogen aufkleben. Diese Idee wurde ein Verkaufsschlager. Lang verschickte Hunderttausende seiner Kalender in alle Welt. Ab 1920 verbreiteten sich Kalender mit Fensterchen, die man öffnen konnte. Erst 1958 gab es dann die ersten mit Schokolade gefüllten Kalender.

## KRIPPENSPIELE: DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE FÜR NICHTLESER

Es gibt aber auch wesentlich ältere Adventstraditionen als Kranz und Kalender. Bereits im 13. Jahrhundert entstanden die ersten Kirchenlieder, die speziell für die Adventszeit geschrieben wurden. Bekannte Adventslieder sind „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, „Tochter Zion, freue dich“ oder das volkstümliche „Morgen, Kinder wird's was geben“. Damals entwickelte sich in Klöstern der Brauch, das Weihnachtsevanangelium entweder selbst nachzuspielen oder in Form von Krippenfiguren nachzustellen. Auch Menschen, die nicht lesen konnten – und das waren im Mittelalter die meisten – erfuhren so die Geschichte von Jesu Geburt.

## Senioren Ortenau Aktuell

Nächste Ausgabe:

April 2020

Redaktionsschluss:

22. Februar 2020



Optik · Hörgeräte · Contactlinsen

77933 Lahr

Marktstraße 18-20

Telefon (0 78 21) 9 07 78-0

– durchgehend geöffnet –

- Brillenglasbestimmung
- Computergesteuerte Brillenzentrierung
- Sportbrillen in Ihren Sehwerten
- Contactlinsen
- Vergrößernde Sehhilfen
- Ferngläser
- Hörtest
- Hörgeräte
- Gehörschutz

# Abschied vom Paradies...

von Helga Licher

Der feuchte Morgennebel steigt aus den Dünen empor und legt sich wie ein Schleier auf die letzten Blüten der Heckenrosen. Die Kühle der Nacht weicht behutsam der sanften Wärme eines wunderschönen Spätsommertages.

Langsam gehe ich den schmalen Weg zum Meer hinunter und atme tief die klare Seeluft ein. Der Wind spielt zärtlich mit meinen Haaren, während mein Blick über die unendliche Weite des Meeres schweift. Ich lasse mich mit dem Wind treiben und spüre eine tiefe Ruhe in mir.

Es ist früh, der Strand ist noch menschenleer. Vereinzelt treffe ich einen Frühaufsteher, der wie ich die letzten Tage des Sommers auf der Insel genießt.

Das Rauschen der Wellen mischt sich mit dem Geschrei einer Möwe, die einsam am Himmel ihre Runden dreht. Leicht wie eine Feder wird sie vom Wind getragen.

Ich bücke mich und greife nach einer Muschel, die sich im Sand eingegraben hat und nur einen winzigen Teil ihrer Schale preisgibt. Vor mir dümpelt ein morsches Holzboot im Rhythmus der Wellen.

Die Melodie des Meeres hinterlässt in meinem Herzen eine tiefe Sehnsucht nach Freiheit und Unendlichkeit.

Die bunten Strandkörbe wurden bereits vor einigen Tagen von kräftigen Männern auf einen Anhänger geladen. Es wird nicht mehr lange dauern, bis die ersten Herbststürme über die Küste fegen. Dann kehrt Ruhe ein, auf der Insel. Der Sommer geht zu Ende. Die Kinder müssen wieder zur Schule gehen. Zurück bleibt die Erinnerung an wunderschöne Ferien am Meer.

Ich weiß, ich werde sie vermissen. Die freundlichen Menschen, die mich jeden Morgen mit einem fröhlichen „Moin, moin“ begrüßen. Die Sonnenuntergänge - wenn der glutrote Feuerball in seiner ganzen Pracht langsam am Horizont im Meer versinkt.

Ich werde die blökenden Schafe vermissen, die auf den Deichen grasen. Und ich werde mich wieder einmal fragen, ob es mehr Schafe oder Einwohner auf meiner Insel gibt.

Der frische Seewind hinterlässt einen salzigen Geschmack auf meinen Lippen. Langsam gehe ich weiter. Meine Schuhe graben sich tief in den nassen Sand und hinterlassen Spuren. Fußspuren, die von den Wellen verwischt werden, als hätte es sie nie gegeben. Die Türen der Andenken-Läden rechts und links der Promenade sind längst verriegelt, die Fensterläden geschlossen. Verschwunden sind Plastikeimer, Schaufeln und Segelschiffe aus ihren Schaufenstern.

Wenn ich meinen Blick nach rechts wende, schaue ich auf die rot-weißen Streifen des alten Leuchtturms. Noch immer weist er den Schiffen mit seinem Leuchtfeuer den Weg.

Wie vor hundert Jahren schickt er unermüdlich sein helles Licht über das Meer. Wenn mich die Fähre morgen hinüber aufs Festland bringt, wird sein strahlendes Licht ein letzter Gruß sein. Mein Herz wird schwer.

Ich werde wiederkommen – irgendwann ...

Der frische Seewind treibt den feinen Sand vom Strand her in die Vorgärten und überzieht die gepflasterten Gartenwege mit einem Hauch Puderzucker. Farbenprächtige Astern und Dahlien fangen die letzten Sonnenstrahlen ein, und die Tautropfen auf ihren Blütenblättern glitzern wie kleine Diamanten.

In dem gemütlichen Café am Ende der Straße wird bereits Glühwein und Teepunsch angeboten. Gelangweilt poliert Antonio, der italienische Kellner das Besteck und winkt mir freundlich zu. Sein südländischer Charme und seine sonore Stimme lassen viele Frauenherzen höher schlagen. Und nicht selten ist das kleine Café während der Saison bis auf den letzten Platz besetzt, wenn Antonio unter friesischer Sonne italienische Arien schmettert. Ich erinnere mich an meine ersten Ferientage auf der Insel. Mir zu Ehren hatte der Sommer sein schönstes Kleid angelegt. Goldgelb leuchtete der Sanddorn, und die endlose Weite des Meeres im abendlichen Silberlicht ließen mich rasch den Alltag vergessen.

Azurblau war der Himmel über Friesland, als ich das erste Mal in die dunklen Augen Antonios blickte.

Ein Urlaubsflirt – nicht mehr ...

Ich lenke meine Schritte in Richtung Hafen. Ein Kutter, der von einer großen Schar Möwen begleitet wird, tuckert langsam durch die enge Hafeneinfahrt. Einige Urlauber warten mit ihren Einkaufstaschen am Anleger auf den frischen Fang der vergangenen Nacht. Müde setze ich mich auf die Bank gleich neben der Hafenmeisterei und beobachte die gefräßigen Möwen, die ständig auf der Suche nach Futter sind.

„Moin, moin“, begrüßt mich der alte Kapitän Jansen und setzt sich zu mir. Der raue Seewind hat in seinem Gesicht tiefe Furchen hinterlassen. Sein halbes Leben hat er auf See verbracht, sämtliche Weltmeere befahren, und nun sitzt er hier auf der Bank, und das Fernweh will ihn einfach nicht loslassen. In seiner Erinnerung steuert er sein Schiff noch immer über alle Ozeane, bis ans Ende der Welt.

Eine Zeitlang hängen wir beide unseren Gedanken nach, während wir dem Krabbenkutter beim Anlegen zusehen.

„Na mien Deern, Urlaub vorbei?“ Jansen zieht an seiner Pfeife und starrt aufs Meer hinaus.

Ich muss lachen, gesprächig sind sie nicht, die Menschen hier auf der Insel. „Hm, morgen fahre ich nach Hause“, antworte ich leise und spüre einen Stich in meinem Herzen.

„So, so ...“, sagt Jansen und greift nach meiner Hand.

„Tschüss denn ...“

Wieder zieht er an seiner Pfeife und nickt.

Gesprächig sind sie wirklich nicht, die Menschen hier auf der Insel ...

**PAUL-GERHARDT-WERK e.V. OFFENBURG**   
Diakonie



**paul-Gerhardt-Werk e.V.**  
PFLEGE ALLEIN GENÜGT NICHT  
Tel.: 0781 / 475-0  
www.pgw-og.de

- Klinik für Geriatrische Rehabilitation
- Senioren-Service-Wohnen
- Ambulante Pflege und Betreuung
- Tagespflege
- Pflegeheime  
"Bodelschwingh-Haus"  
"Paul-Gerhardt-Haus"  
"Wichern-Haus"

Ihr Partner in Offenburg für Fragen zu Pflege und Betreuung

## IMPRESSUM

### senioren ortenau aktuell

**Herausgeber:**  
Vorstand des Kreisseniorates des Ortenaukreises,  
www.kreisseniorat-ortenau.de

**Redaktionsadresse:**  
Reinhold Heppner, Haydnstr. 12, 77716 Haslach  
Tel. 07832-2181, Fax 07832-975805  
E-Mail: Reinhold.Heppner@t-online.de

**Auflage:** 6.700 Exemplare

**Verteilung:**  
An alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

**Anzeigen, Satz und Vertrieb:**  
JV-Verlag · Susanne Vauderwange  
Georg-Vogel-Straße 4, 77933 Lahr  
Tel. 07821 / 22063, Fax 39386, E-Mail: jv-verlag@t-online.de

**Druck:**  
wemaprint, Ortenaustr. 27, 77743 Neuried, Tel. 07808 / 9693033

Bei den Buden, hell beleuchtet,  
wo die Kehlen man befeuchtet,  
stehen Leute und sie schnüffeln  
an dem Glühwein, den sie süffeln.

Leider ist die Luft zu warm,  
und der Schneemann ist aus Pappe,  
nebenan grinst mit viel Charme  
eine Nikolaus-Attrappe.

Vieles hier wirkt theoretisch,  
auch der Schnee ist nur synthetisch.  
Weil man echten Schnee nicht hatte,  
griff man raffiniert zur Watte.

Doch nach einer Ladung Punsch  
Oder Glühwein, je nach Wunsch,  
kriegt die Weihnachtsmarkt-Synthetik  
sehr lebendige Ästhetik.

Denn der Schneemann, er bewegt sich,  
und der Nikolaus, er regt sich.  
Nur ein Glas noch, dann juchhe,  
ist die Watte echter Schnee.

Jutta Favara



**BADENIA BETTCOMFORT  
FABRIKVERKAUF**

**Di & Sa 9 - 14 Uhr | Do 14 - 19 Uhr**

- ✓ DECKEN & KISSEN
- ✓ LATTENROSTE

- ✓ MATRATZEN
- ✓ BOXSPRINGBETTEN



**DIREKT AN DER B3**  
Niederschopfheimer Str. 1  
77948 Friesenheim-Oberschopfheim  
Tel.: 07808 89-182  
www.badenia-bettcomfort.de

*Daheim ist daheim ...*

Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbständig zu Hause wohnen können!

**Wir beraten Sie gerne.**

Rufen Sie uns an: ☎ 07 81 / 5 73 90  
Arbeiterwohlfahrt ☎ 07 8 21 / 2 15 53  
Ortenau ☎ 07 8 32 / 45 22

**Pflegedienst • Nachbarschaftshilfe • Essen auf Rädern**

**Styletto Connect**

**DESIGN-HÖRGERÄTE**

**MIT BLUETOOTH UND MOBILEM LADEN**

Ein stilvoller Auftritt – **stylische Hörgeräte**,  
die Sie selbstbewusst tragen.  
Immer verbunden – **Bluetooth-Streaming**  
von Smartphone und TV.  
Energie Tag und Nacht –  
**mobiles Laden** mit portablem  
Lade-Etui für die Hosentasche.



**signia**  
Life sounds brilliant.



**HÖRGERÄTE  
Jäger**  
Inh. Martin Jäger

J.-B.-v.-Weiss-Str. 4, 77955 Ettenheim  
Tel. 07822 3781, Fax 448430, www.hoergeraetejaeger.de  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 - 12.30 Uhr + 14.00 - 18.00 Uhr

*Michael*  
**Flechtmann**  
HÖRGERÄTE · UHREN · SCHMUCK



Hauptstraße 45, 77716 Haslach, Tel. 0 78 32 / 22 20  
Fax 0 78 32 / 97 90 50, www.hoergeraete-flechtmann.de  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-12 Uhr + Mo., Di., Do., Fr. 14.30-18 Uhr